

Vom Hüten zum Begleiten: Selbstbestimmte Betreuung im Schulhaus Zurlinden

Das Schulhaus Zurlinden führt seit bald zwei Jahren ein Kinderrestaurant. Dahinter steht ein neues Konzept für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zum Abschluss der Primarschule.

Roland Schaller

Es ist 12 Uhr am Mittag. Die Schülerinnen und Schüler kommen in Gruppen in den Hort des Schulhauses Zurlinden an der Zentralstrasse. Zuerst müssen sie sich an der Rezeption anmelden. Dabei bringen sie auch gleich ihre Wünsche an: Wollen sie zuerst essen gehen? Oder vielleicht doch lieber zuerst draussen spielen? Gleich rechts von der Rezeption steht ein Brett mit dem Menüplan und den Aktivitätsangeboten: Heute finden ein Kinderyoga, ein Theater- und ein Malatelier statt. Daneben gibt es die ständigen Aktivitäten wie Lego, Lesen und natürlich das Freispiel draussen. Eine Hortangestellte betreut die Hausaufgabenecke. Im grossen Essraum bildet sich eine Schlange vor dem Buffet. Zwei Hortmitarbeiterinnen schöpfen aus dem reichhaltigen Menü. Die Kinder holen sich ihr Essen und setzen sich hin, wo sie wollen. Kinderrestaurant nennt Jörg Schuhmacher, Leiter Betreuung Zurlinden, dieses neuartige Konzept. Es



Im Kinderrestaurant wählen die Schülerinnen und Schüler, was sie essen und wo sie sitzen möchten.

Foto: Roland Schaller

orientiert sich an der Idee Open Restaurant, das es schon in verschiedenen Horten der Stadt Zürich gibt. «Mit dem Wort Restaurant verbindet man positive Gefühle», erklärt Schuhmacher die Idee – und darum geht es auch: «Das Kinderrestaurant ist ein Ort, an dem Kinder sich wohlfühlen.» Inhaltlich stellt das Konzept die Selbstbestimmung in den Mittelpunkt.

Die Schülerinnen und Schüler können selbst wählen, wann sie essen, mit wem sie zusammensitzen und was sie sonst noch in der Mit-

tagszeit machen wollen. Jeden Tag steht ihnen eine wechselnde Palette von Aktivitäten offen, welche das Hortpersonal organisiert.

Früher war der Ablauf im Hort über Mittag regulierter. Heute kann sich ein Kind nach vier Stunden Sitzen zuerst einmal austoben, wenn es das möchte. «Daraus ergibt sich eine viel lockerere Stimmung in der Betreuung», weiss Schuhmacher nach zwei Jahren Erfahrung. Gewandelt haben sich aber auch die Aufgaben des Hortpersonals. Ging es früher mehr ums Hüten, so geht es heute

ums Aktivieren und Begleiten. Der Hort an der Zentralstrasse verfügt zusammen mit der Turnhalle und der Bibliothek über sieben Räume, die mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten bespielt werden: Theater, Tanz, Kinderdisco, Experimente, Basteln, Malen, Kinderyoga, Hörspiele, Vorlesen und vieles mehr. «Die Angebote richten sich nach den Ideen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter», erzählt Schuhmacher, «geleitet vom Schwerpunktthema gemäss Quartalsplanung.»

An Spitzentagen 80 Schüler

Das Konzept Kinderrestaurant setzt die aktuellen Entwicklungen in der Betreuung um. An den Spitzentagen Dienstag und Donnerstag kommen 80 Schülerinnen und Schüler ins Kinderrestaurant an der Zentralstrasse. Zusätzlich werden 50 Kinder an den anderen konventionellen Hortstandorten der Schule Zurlinden betreut. «Ich erhalte viele positive Rückmeldungen von den Eltern», freut sich Jörg Schuhmacher. Und die Anmeldungen steigen weiter an, immer häufiger mit dem Wunsch «Kinderrestaurant».

Katrin Wüthrich, Präsidentin des Schulkreis Limmattal, unterstützt das Modell Kinderrestaurant: «Das Modell ist exemplarisch für einen nahtlosen Übergang von Unterricht zu moderner Verpflegung und Freizeitbetreuung nach pädagogischen und sozialen Überlegungen. Es kann auch innerhalb der Tagesschule 2025 gelebt werden.»